

1

## Die Rathäuser in St. Gallen

# Das alte Rathaus am Markplatz (1)

Vor vier Jahren wurde das jetzige Rathaus am Bahnhof renoviert. Die Fenster waren nahezu blind geworden und auch sonst lag einiges im Argen mit dem Hochhaus. 1976 wurde es fertiggestellt, fast 100 Jahre nach dem Abriss des alten Rathauses am Markplatz. Dazwischen gab es zwei weitere Gebäude, die als Rathäuser dienten, an der St. Leonhard-Strasse und auf dem Bahnhofplatz. Diese vier St. Galler Rathäuser sollen nun in den folgenden Ausgaben des Stadtspiegels vorgestellt werden.

Ein erstes Rathaus in St. Gallen, vermutlich an der unteren Neugasse gelegen, wurde bereits im 14. Jh. urkundlich erwähnt und beim Stadtbrand von 1418 zerstört. Es wurde zwar sogleich wieder aufgebaut, musste aber bereits 1563 einem Neubau weichen. Dieser Neubau, ungefähr am Platz des Vadianenkmals, war bis 1877 ein Wahrzeichen der Stadt und begrenzte das eine Ende der Marktgasse. Vom Typus her ähnelte es dem klassischen deutschen Rathaus, es war ein Saalbau mit offener Markthalle im Erdgeschoss, in die man mit Pferdewagen hineinfahren konnte. So eines steht noch in Lindau, und wie dieses war das St. Galler Rathaus ursprünglich ebenfalls mit Treppengiebeln versehen. Auf der Rückseite des Rathauses gab es einen angebauten Gefängnisturm, in dem die Folterkammer und im 19. Jh. verschiedene Archive untergebracht waren. Auf der Schaufassade gegen die Marktgasse wurde 1659 ein Kanzleianbau errichtet mit feuerfesten Gewölben für das Stadtarchiv, später wurde das Rathaus samt Anbau mit einer reichen Fassadenmalerei geschmückt. Diese Maleereien wurden bei einer Renovierung übermalt und der alte Treppengiebel auf der Marktseite wurde 1795 zu einem geschweiften Giebel umgestaltet.

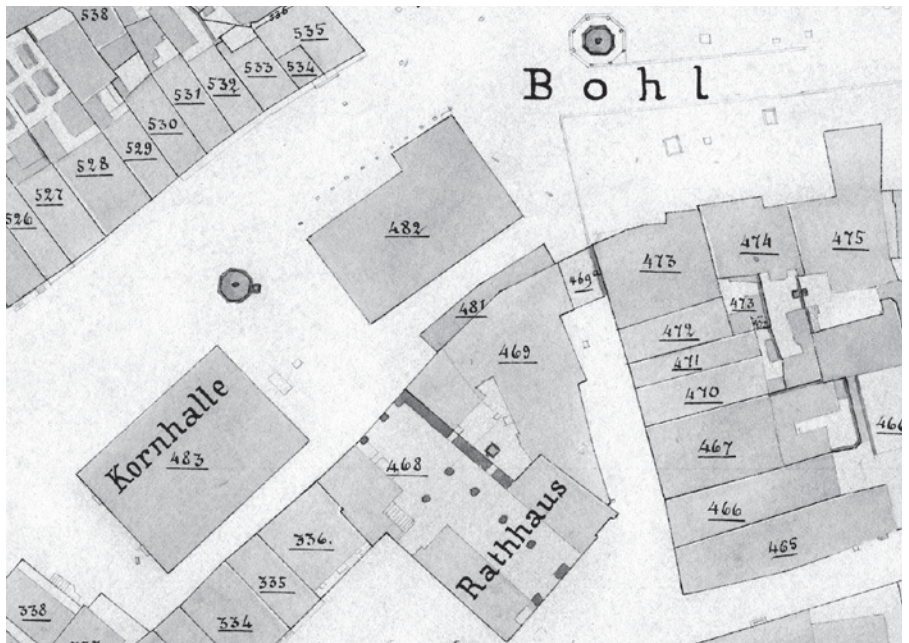
Wie ein rudimentäres Inventar von 1814 auflistet, gab es im ersten Stock eine grosse und eine kleine Ratsstube, im zweiten Stock die Steuerstube, ausserdem waren u. a. eine obere und eine untere Canzley, die Wohnung des «Grossweibels» samt Hundestall und sogar eine Küche vorhanden. Im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen sind diverse Gegenstände aus dem alten Rathaus wie das Täfer der Kleinen Ratsstube, Skulpturen, Schränke etc. zu sehen.

Im Laufe des 19. Jh. machten sich an dem alten Bau Zerfallserscheinungen bemerkbar: an einem Jahrmarktsmontag war gar die Decke der Gemeinderatskanzlei eingestürzt. Die so genannte «Rathausbaufrage» beschäftigte immer mehr die städtische Bürgerschaft, vor allem seit 1866 das Rathaus von der Ortsbürgergemeinde in den Besitz der Politischen Gemeinde übergegangen war. Es gab verschiedene Pläne für einen Neubau, u.a. auf dem Unteren Brühl. «Eine schöne Fleisch- und Gemüsehalle wäre für die Stadt jedenfalls eine schönere Zierde, als so ein eingekleites, unsymmetrisches Rathaus» schrieb ein Leserbriefschreiber 1872. 1877 wurde das alte Rathaus abgerissen, das Türmchen mit den Feuerturmglöckchen und die Monduhr übernahm das Waaghaus. Und mit den Steinen wurde das neue Leichenhaus auf dem Friedhof Feldli gebaut. So wurde das alte, mächtige Rathaus und mit ihm auch das Zentrum der Stadtrepublik im wahrsten Sinne zu Grabe getragen.

Text: Gitta Hassler, Stadtarchiv  
 Bilder: Stadtarchiv



2



3



4

- 1 Altes Rathaus, bemalte Südfassade, Ölgemälde im Schloss Altenklingen, 1711.
- 2 Das alte Rathaus von Süden, mit Gefängnisturm links und Irrertor rechts. Aquatinta von Johann Baptist Isenring, um 1840.
- 3 Blatt XV der amtlichen Vermessung, Ausschnitt mit Rathaus, 1863.
- 4 Das alte Rathaus von Nordosten, bei Abbruch des Irrtores, 1865.